

Kirchenbote lokal

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.» ZH I 307

Nr. 8

29. Juli 2011



Bild: H. Jutzi

Editorial

Feriengrüsse

Thomas Schönenberger hat statt einem Editorial in Prosa für dieses Mal ein Gedicht geschrieben, das Sie durch die Sommerferien hindurch begleiten soll. (Sie müssen ihm übrigens deswegen keine Karte schreiben...):



*Es ganzes Jahr häsch krampfend und uf d'Ferie plangt,
denn edlich häsch es bueched as Meer an Palmestrand.
Si rüched immer nöcher, häschs allne im Geschäft verzellt,
s'händ all zämä Freud gha und bi dir e Charte bstellt.*

*Bringsch d'Schlüssel vo de Wonig, dä Nachbar nädädrab,
damit sie d'Pflanze chönd go güüse und au susch mal ine gab.
Sie wünschd alles gueti, e gueti Reis und so,
als Dankeschön fürs s'Luege wänds e Charte übercho.*

*Schriibsch mer no e Charta, wies so isch im frömde Land,
Schriibsch mer no e Charta, ja klar uf jede Fall...*

*A liebe Fründ, Verwandti, em Koni und em Flo,
schriibsch sicher au e Charta, häsch ja au eini übercho.
Natürlich au de Eltäre, de Tochter und em Sohn
dä Tante und em Ungle das ghört halt zum guete Ton.*

*Schriibsch mer no e Charta – keis Problem, das isch ja klar,
ersch i de Ferie merksch de und s'wachsid der graui Haar,
zo chlini, liebi Grüessli und 3 chlini Zülene,
wie söll i das nur mache, woher die Züit nur nüb.*

*Statt bade, tauche, läsä, schoppe, sünnele,
sitz ich im Hotelzimmer und schriib die Chartene.*

Thomas Schönenberger, Diakon



Bild: publicdomainpictures.net

*Jesus sagt:
Wer von dem
Wasser trinkt, das
ich ihm geben werde,
der wird in Ewigkeit
nicht mehr Durst haben,
nein, das Wasser, das ich
ihm geben werde, wird
in ihm zu einer Quelle
werden, deren Wasser ins
ewige Leben sprudelt.*

Johannes 4,14

Das wahre Lebenswasser

Eine Predigtreihe zu biblischen Wassergeschichten

Wasser ist eigentlich einfach ein chemisches Element: H₂O, eine Verbindung aus Sauerstoff und Wasserstoff. Es kommt auf der Erde sehr häufig vor, in flüssiger Form, als Eis oder Dampf. Wasser gilt als Grundelement der Natur – ohne Wasser kein Leben. Wasser ist aber nicht nur unabdingbar für das Überleben aller Geschöpfe. Es hat auch eine religiöse Bedeutung. Wasser ist auch ein Symbol für das, was unseren inneren Durst stillt. Der Frage nach dem wahren Lebenswasser, dem Wasser, das unsere Seele erfrischt, gehen wir in drei Gottesdiensten in den Sommerferien nach.

Karin Disch – Der menschliche Körper besteht zu über 70 % aus Wasser. Ein Mangel an Wasser führt daher beim Menschen zu schweren gesundheitlichen Problemen. Viel Trinken sei wichtig, hört man immer wieder. Wir in der Schweiz können auch jederzeit frisches Wasser aus dem Hahn lassen. In vielen Gebieten der Erde ist aber genug sauberes Trinkwasser keine Selbstverständlichkeit. Das vergessen wir oft. Wasser ist auch äußerlich angewendet wichtig für die Gesundheit und die Hygiene. Wir müssen uns regelmässig waschen, um gesund zu bleiben und uns wohl zu fühlen. Und sich im Wasser aufzuhalten ist für die meisten Menschen angenehm, erfrischend und erholsam. Wasser brauchen wir zum Trinken und Waschen, aber auch zum Putzen und Kochen, zum Kühlen und Lö-

schon. Und Wasser braucht es, damit etwas wächst, damit wir Nahrung anbauen können.

Unser Leben hängt wie das Leben aller Lebewesen vom Zugang zu Wasser ab. Von Anfang der Menschheit an spielte deshalb der Umgang mit dem Wasser, der Schutz davor und seine Nutzung eine grosse Rolle. Von den ersten sesshaft werdenden Menschen zu den Hochkulturen der Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit stand im Zentrum immer der Konflikt zwischen zu viel und zu wenig Wasser. Man war dem Wasser ausgeliefert: durch Dürren ging die Ernte ein und man litt Hunger. Oder aber Hochwasser bedrohte und zerstörte Leben und Besitz. Das Wasser, besonders auch das Meer, war eine Chaosmacht, die nur von den Göttern kontrolliert werden konnte. Es wurde deshalb auch zum Gegenstand der Mythologie und der Religion. Noch heute kommt dem Wasser in den meisten Religionen der Welt eine Sonderstellung zu, besonders dort, wo das Wasser eben knapp ist oder besondere Gefahren von ihm ausgehen.

Oft spielt auch die symbolisch reinigende Kraft des Wassers eine grosse Rolle, zum Beispiel im Islam in Form der Gebetswaschung vor dem Betreten einer Moschee, oder im Hindu-Glauben beim Bad im Fluss Ganges. Auch das Judentum kennt rituelle Bäder. Das Wasser reinigt nicht nur äusserlich, sondern auch innerlich. Es wäscht Schuld und Sünde ab und ermöglicht einen Neuanfang.

Fortsetzung nächste Seite

Auch die christliche Taufe ist eine Art Reinigungsritual. Sie wurde bis ins späte Mittelalter als Ganzkörpertaufe vollzogen, durch Untertauchen oder Übergießen mit Wasser. Im Westen wird heute meist nur noch die Stirn mit Wasser genetzt. Bei der Ganzkörpertaufe kommt der ursprüngliche Sinn der Taufe zum Ausdruck: Das Untertauchen und wieder Auftauchen aus den Fluten des Todes und das Ankommen am anderen Ufer, ein symbolisches Sterben und Auferstehen mit Christus. In der katholischen und orthodoxen Kirche spielt auch das Weihwasser eine wichtige Rolle.

Überall auf der Welt ist Wasser das kostbarste Element. In regenarmen Gebieten ist es besonders wichtig, so auch im Land der Bibel. Israel liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu den grossen Flusskulturen des Orients am Nil und in Mesopotamien, in deren religiösen Mythen das Wasser eine bedeutende Rolle spielte. Auch Palästina ist eine Flusskultur – geprägt vom Jordan, der Wasserader in der Wüste, die Fruchtbarkeit ermöglicht. Zum Meer hatte das alte Israel wenig Beziehung – und wenn, dann galt es als bedrohlich und gefährlich. Auch in der Bibel finden sich einige mythologische Wassergeschichten: Man stellte sich die Welt so vor, dass schon vor der Schöpfung das Chaoswasser da war. Es bleibt auch nach ihr spürbar vorhanden. Alles Geschaffene, die ganze Welt, der Erdkreis bildet eine Art Glocke, eine riesige von der Atmosphäre umhüllte Insel, die Gott mitten in die Wasser des Chaos gesetzt hat. In der Erzählung der Sintflut werden nun die Luken ober- und unterhalb der Erdplatte geöffnet und das Wasser strömt ins Innere der Kugel und tötet alles Leben. Dies kann immer wieder geschehen, in jedem Unwetter, jeder Überflutung und jedem Seesturm. Deshalb steht der Regenbogen für Gottes Zusage, die Welt nie wieder durch eine Sintflut ganz zu zerstören. Gott allein kann das Chaos bekämpfen und die Wasser des Urmeers im Zaum halten. Er allein kann für den Auszug seines Volks aus der Sklaverei die Regeln brechen und den Lauf des Wassers ändern: das Rote Meer teilt sich. Im alten Israel war der Tempel ein Ausdruck des «Kosmos», der bewohnbaren, schönen Welt, in der die chaotischen Elemente geordnet sind. Meistens haben Tempel einen Brunnen, der den Urquell symbolisiert, aus dem das «Wasser des Lebens» strömt.

Im Neuen Testament kommt durch Jesus dieses symbolische «Lebenswasser» ganz nah zu den Menschen. Dieses Wasser: das können Antworten auf die Grundfragen des Lebens sein, die die Menschen seit jeher genauso umtreiben wie der Umgang mit dem natürlichen Wasser: Fragen nach dem Woher und Wohin und Wozu, Fragen nach Sinn, nach Schuld und Freiheit, nach Leben und Tod. Dieses Wasser: das kann auch einfach die bedingungslose Zuwendung Gottes zu jedem Menschen in Liebe sein, die uns durch Jesus geschenkt wird. Dieses «Lebenswasser» reinigt und erfrischt die Seele, schenkt innere Lebendigkeit, Wachstum und Fruchtbarkeit. In der Begegnung der samaritanischen Frau mit Jesus am Jakobsbrunnen (Johannes 4) wird deutlich: Wer Jesus vertraut, in dem bricht selbst eine Quelle auf, aus der lebendiges Wasser strömt. Durch die Gegenwart Jesu wird der Jakobsbrunnen in Sychar auch ohne Tempel zum Tempelbrunnen und sein Wasser zum Lebenswasser.

Von dieser und zwei anderen biblischen Wassergeschichten lassen wir uns in diesen heissen Sommertagen erfrischen.

«König ist der Herr»

Das Monatslied vom August steht unter der Nr. 56 im reformierten Gesangbuch.

Felix Gietenbruch – Gott, ein König? Ein Bild für Gott, das heute oft auf Skepsis und Widerstand stösst. Schliesslich haben wir heute keine Könige mehr, sondern sind ein demokratischer Staat!

Doch schon zu biblischen Zeiten war die Aussage, dass Gott König ist, eine Kritik an all den irdischen Königen, die sich göttlich-gross gebärdeten und dabei zutiefst ungerecht herrschten. Wir haben zwar heute keine Könige mehr, doch Ungerechtigkeit und grosstuerisches Gehabe ist geblieben. Regierungen und Staaten wanken – das erleben wir hautnah.

Das Lied macht Hoffnung, dass irdische Politik und Wirtschaft nicht das letzte Wort haben. Vielmehr werden Wahrheit und Gerechtigkeit das letzte Wort behalten, denn vor Gott müssen sich alle verantworten. Er schafft Recht und verzeiht in Barmherzigkeit.

Die Neudichtung von Psalm 99 durch Fritz Enderlin 1952 macht deutlich, warum es auch heute Sinn macht, Gott als König zu verehren. Denn nur wenn ich auf diese eine, ewige Macht bezogen bin, werde ich unabhängig von allen anderen Mächten.

Die Melodie stammt ursprünglich von Pierre Devantès (1525-1561), einem Humanist, Altphilologen und Drucker, der zahlreiche Genfer Psalter komponiert hat.

Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn

Am Sonntag, 28. August feiern Gross und Klein gemeinsam einen Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres.

Karin Disch – Besonders eingeladen sind alle Kinder, welche auf dem Weg des kirchlichen Unterrichts bis zur Konfirmation sind oder diesen nach den Sommerferien mit dem 2. Klass-Unti betreten, sowie natürlich ihre Eltern, Grosseltern und Geschwister. Wir wollen für sie alle um Gottes Segen fürs neue Schuljahr bitten. Die Schülerinnen und Schüler, welche neu in die Oberstufe und damit ins

JuKi 7 kommen, beginnen nach den Ferien mit dem obligatorischen Besuch von Gottesdiensten. An diesem Sonntag erklären wir ihnen, wie sie die besuchten Gottesdienste in ihren rpg-Pass eintragen können.

Der Gottesdienst mit Taufe wird gestaltet von Pfarrerin Karin Disch, Diakon Thomas Schönenberger sowie Heidi Brunner am Klavier. Angeleitet von einem Adhoc-Chörl singen wir fröhliche Lieder aus dem rise up, begleitet von Instrumenten. Im Anschluss sind alle herzlich zu einem Apéro im Kirchgarten eingeladen.

Jahresrechnung 2010 mit Ertragsüberschuss

Neben den üblichen Geschäften stand an der letzten Kirchgemeindeversammlung die Information über die Renovation des Jugendstüblis auf der Traktandenliste.

Claudia Gosswiler – An der Kirchgemeindeversammlung vom 26. Juni 2011 konnte die Finanzverwalterin Ulrike Beermann die Jahresrechnung 2010 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 65 100 präsentieren. Dies ist gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von Fr. 51 100 eine Differenz von Fr. 116 200. Vor allem die höheren Steuereinnahmen sind der Grund für das gute Resultat.

Im Jahresbericht 2010 haben die Ressortvorsteher erstmals aus ihren Ressorts berichtet und damit eine Jahrhundert-Tradition gebrochen. Das vielfältige Angebot erläutert die Präsidentin Rosmarie Egli nochmals in einer kurzen Zusammenfassung.

Die Jahresrechnung sowie der Jahresbericht 2010 werden von der Kirchgemeindeversammlung einstimmig angenommen.

Der Architekt Kurt Schmid informiert im Auftrag der Kirchenpflege über die geplante Renovation des Jugendstüblis, der anliegenden WC-Anlagen sowie der Kellerräumlichkeiten im Pfarrhaus Dürnten. Nach ersten Vorabklärungen mit der Denkmalpflege und Baustatikern liegt eine grobe Kostenschätzung fürs Budget vor. Rosmarie Egli freut sich, mit der geplanten Renovation auf Wohlwollen in der Kirchgemeinde zu stossen.

Bei den anschliessenden Mitteilungen erwähnt die Präsidentin das Jahr der Freiwilligen 2011. Nach einem Ausflug mit den Freiwilligen ins Kloster Fischingen werden demnächst in Dürnten Poster im Weltformat mit Portraits von Freiwilligen der Kirchgemeinde zu sehen sein.

Taufen

Silja Roth, Tochter von Michael Böckmann und Rebekka Roth.

Vanessa Braunwalder, Tochter von Marcel und Bettina Braunwalder-Breu.

Elina Zulliger, Tochter von Raphael und Corinne Zulliger-Zurkirchen.

Vanessa Lüdi, Tochter von Daniel und Bettina Lüdi-Fütterer.

Noé Benz, Sohn von Rafique Altenburger und Andrea Benz.

Lars Andrin Simmen, Sohn von Manuel und Barbara Simmen-Fritschy.

Silvan Menzi, Sohn von Adrian und Beatrice Menzi-Staudenmann.

Trauungen

Marcel und Bettina Braunwalder-Breu, Dürnten.

Bestattungen

Berta Fierz geb. Weber, Tann, im Alter von 98 Jahren.

Gertrud Burkhard geb. Egger, Tann, im Alter von 97 Jahren.

Hermine Baumann geb. Bauer, Tann, im Alter von 82 Jahren.

Luise Neugebauer geb. Meister, Tann, im Alter von 81 Jahren.

Lorenz Peschke, Tann, geboren und gestorben

Lothar Köhler, Tann, im Alter von 90 Jahren.

Karl Braun, Tann, im Alter von 90 Jahren.

Anna Gentsch, Tann, im Alter von 88 Jahren.

Janos Kaszap, Tann, im Alter von 82 Jahren.

Maria Engel geb. Gafner, Tann, im Alter von 94 Jahren.

*Es gibt kein Geben,
das nicht Nehmen ist.
Es gibt kein Opfer,
das nicht Segen wird.
Verwandlung heisst
das himmlische Gesetz.
Ein flutend Licht,
ein Regenbogenglanz,
das allen angehört
und allen dient –
und ewig neu
durch neue Formen fließt.
Es gibt kein Leid,
das ohne Tröstung bleibt,
und keinen Tod,
der nicht ins Leben führt.
Als Atem Gottes
gehn wir aus und ein.*

Hella Zabrada, Ephides Gedichte

Freiwillige im Kloster

Am 5. Juni wurden die freiwilligen HelferInnen, welche sich regelmässig im Dienste unserer Kirche engagieren, zu einer Fahrt ins Tannzapfenland eingeladen.

Annette Fehlmann – Unsere beiden Pfarrpersonen gestalteten zusammen einen speziellen, sehr passenden Gottesdienst über Vergabe und Verwendung von Talenten.

Danach offerierte die Kirchenpflege den Gästen zur Feier des Tages einen Apéro im Kirchgarten, zu dem alle Gottesdienstbesucher eingeladen wurden. Die Ausflügler mussten dann auch noch eine Fotosessi-

on über sich ergehen lassen. Im «Jahr der Freiwilligen» möchte unsere Kirche mit Postern und Plakaten auf die wertvollen Dienste ihrer HelferInnen hinweisen.

Mit Carunternehmer Jürg Kessler liess sich die 35-köpfige Gesellschaft via Bauma, Turbenthal, Bichelsee nach Fischingen fahren. Dort wartete im ehemaligen Festsaal ein reichhaltiges Menu auf die hungrige Schar. Leider ging die Vorstellung der einzelnen Gruppen im Gemurmel weiterer Restaurantgäste etwas unter.

Unter kundiger Führung durften die Gäste später die schönen Räume des Klosters besichtigen und viel Ge-

sichtliches erfahren. Eindrücke hinterliess die grosse, barocke Bibliothek. Zeitweilig wurde sie zu einem Schlafsaal für Kinder umfunktioniert, heute ist es ein beliebter Ort für Konzerte. Schön renoviert präsentiert sich auch die Klosterkirche und die dazugehörige Idda-Kapelle. Weitere Schmuckstücke sind das Empfangszimmer der Äbte und die ehemalige Kanzlei mit Hunderten von Schubladen und einer gut getarnten, geheimen Tür.

Der Rückweg führte uns bei schönstem Ausflugwetter durch die hügelige, waldreiche Gegend via Hulftegg, Steg, Wald, retour zum Ausgangsort.

Orgelfanfare 2011

Am 10. September, 10.45 bis 11.20 Uhr findet in der Kirche Dürnten ein kleines Orgelkonzert statt.

Im Rahmen des Internationalen Orgelsymposiums in Zürich findet in Dürnten – zur selben Zeit wie an vielen andern Orgelstandorten in der Schweiz – ein kleines Orgelkonzert statt.

Markus Stünzi spielt im ersten Teil klassische Orgelmusik. Nach 11 Uhr erklingen volkstümliche und swingende Kompositionen.

Es besteht auch die Möglichkeit, auf der Orgelepore das Spiel des Organisten mit zu verfolgen. Zudem können Fragen zu Orgel, Orgelbau und Orgelspiel gestellt werden. Jedermann ist herzlich eingeladen.



Bild: Rosmarie Egli

Der Feldgottesdienst – dieses Jahr das erste Mal wieder auf dem Hessenhügel – war sehr gelungen: nicht nur spielte das Wetter mit, auch zahlreiche Besucher fanden sich an diesem wunderschönen Ort am Waldrand ein. Die wunderbare Musik mit Alphorn, Akkordeon und Panflöte trug mit zur schönen Atmosphäre bei. Wir danken allen – insbesondere Familie Frischknecht – für die tatkräftige Mithilfe!

Kirchenchor

An der Serenade im September singt der Kirchenchor Lenz- und Liebeslieder des Schweizer Komponisten Hans Huber und andere Werke von Brahms bis Saint-Saëns. Begleitet wird er von einem Bläserensemble.

Susanne Binkert – Eine romantische Serenade im ehemaligen Gartencenter Meier an der Guldstudstrasse in Tann? Warum nicht? So werden die Räumlichkeiten einen Abend lang wieder mit Leben gefüllt. Wo früher die Gartenliebhaber zwischen den Blumentischen die Qual der Wahl hatten und wo die Kassen klingelten, werden die Konzertgäste Lieder von Liebe und Leid, von Wanderlust und Abendstimmungen hören.

Vormerken: *Samstag, 24. September, 19.30 Uhr im ehemaligen Gartencenter in Tann*

Pro Senectute Senioren-Ausflug Donnerstag, 8. September 2011

Alp Egg Gommiswald

Carfahrt Seedamm-March-Gommiswald zum Bergrestaurant Alp Egg.

(wird von Pro Senectute bezahlt).

Zvieri und Musig mit em Ruedi.

Rückfahrt mit dem Car; Ankunft in Dürnten / Tann ca. 18.00 Uhr.

Kosten:

Fr. 12.- für Zvieri (ohne Getränke und Dessert).

Abfahrt:

Breitenmatt Bushaltestelle	12.30 Uhr
Oberdürnten Bushaltestelle	12.35 Uhr
Dürnten, Gemeindeplatz	12.45 Uhr
Tann, Alterssiedlung	12.50 Uhr
Tann, Felsenburg	12.55 Uhr
Tann, kath. Kirche	13.00 Uhr

Anmeldungen bitte bis **1. September** an Margrit Stettler, Hanlandstrasse 17, 8635 Oberdürnten, 055 240 62 14

Name: Vorname:

Strasse: PLZ / Ort:

Einsteigeort:

Kalender

■ Gottesdienste

Sonntag, 31. Juli, 9.45 Uhr

Gottesdienst mit Pfrn. Karin Disch. Orgel: Markus Stünzi. Thema: Ein biblischer «Wassertext».

Sonntag, 7. August, 9.45 Uhr

Gottesdienst mit Pfr. Werner Bähler. Orgel: Markus Stünzi.

Sonntag, 14. August, 9.45 Uhr

Gottesdienst mit Pfr. Felix Gietenbruch. Orgel: Markus Stünzi.

Sonntag, 21. August, 9.45 Uhr

Gottesdienst mit Pfrn. Karoline Iseli. Orgel: Heidi Brunner.

Sonntag, 28. August, 10.15 Uhr

Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn mit Taufe. Pfrn. Karin Disch und Thomas Schönenberger, Diakon. Adhoc-Chor, Instrumentalisten und Heidi Brunner, Klavier. Kinderhort. **Apéro** im Anschluss an den Gottesdienst. (Siehe Artikel im Innenteil!)

Sonntag, 4. September, 9.45 Uhr

Gottesdienst mit Taufen mit Pfr. Felix Gietenbruch. Orgel: Heidi Brunner. Kinderhort.

Sonntag, 11. September, 9.45 Uhr

Gottesdienst mit Pfr. Werner Bähler. Orgel: Heidi Brunner. Kinderhort.

■ Kinder und Familie

Sonntag, 28. August, 10.15 Uhr

Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn, siehe Gottesdienste.

■ Jugend

jeden Montag*, 19.00 Uhr

Roundabout im High-Way Dürnten, Edikerstrasse 16.

Mittwoch, 31. August, 18.00 Uhr

Domino Treff in der «Alten Metzg» mit Thomas Schönenberger.

■ Senioren

Mittwoch, 3. August, 10.00 Uhr

Andacht im Nauengut, Wortgottesdienst (Kath.)

Dienstag, 23. August, 15.00 Uhr

Alterssingen im Nauengut mit Lorli Welti.

Mittwoch, 24. August, 10.00 Uhr

Andacht im Nauengut, Pfr. Felix Gietenbruch.

Mittwoch, 31. August, 10.00 Uhr

Andacht im Nauengut, Pfrn. Karin Disch.

Dienstag, 6. September, 15.00 Uhr

Alterssingen im Nauengut mit Lorli Welti.

Mittwoch, 7. September, 10.00 Uhr

Andacht im Nauengut, Wortgottesdienst (Kath.)

Mittwoch, 7. September, 10.00 Uhr

Andacht im Sandbüel, Pfrn. Karin Disch.

■ Veranstaltungen

jeden Mittwoch*, 20.00 Uhr

Kirchenchorprobe im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 28. August, ab 11.30 Uhr

Suppenmittag der Frauenvereine im Kirchgemeindehaus.

Dienstag, 30. August, 20.00 Uhr

Allianzgebet in der Chrischona, Falkenstrasse 1, Rüti.

Samstag, 6. August

6. Pilger-Etappe: Rheinfelden – Kaiseraugst – Schweizerhalle – Basel, mit Peter Feldmann, 055 240 85 65.

Abfahrt S 15 Richtung Zürich: Bubikon 6.54 Uhr (Rüti 6.51 Uhr).

Billett (selber lösen): Hinfahrt: Wohnort – Zürich – Rheinfelden. Rückfahrt: Basel – Zürich – Wohnort. (Die Schiffsfahrt von Waldhaus bis Basel Schiffflände (Basler Personenschiffahrt) ist bei einer Tageskarte inbegriffen.) Unterwegs bei jedem Wetter. Verpflegung aus dem Rucksack mit Kaffeepausen. Wanderzeit 4 Std. Zum Abschluss evtl. gemeinsamer Z'nacht in Basel.

Samstag, 10. September, 10.45 Uhr

Orgelfanfare 2011 mit Markus Stünzi an der Orgel. (siehe Artikel im Innenteil!)

Montag, 12. Sept. | 10. Okt. | 14. Nov.

16.00-19.00 Uhr

Hände auflegen im Chor der Kirche. An diesen **Montagen** stellt sich ein Team für diesen Dienst zur Verfügung. Letzte empfohlene Einfindungszeit: 18.30 Uhr

■ Pfarramt

Unsere nächsten Taufsonntage

2. Okt. Pfrn. Karin Disch Erntedank

13. Nov. Pfrn. Karin Disch 3. Kl. Taufgottesdienst

11. Dez. Pfrn. Karin Disch 3. Advent

Abwesenheiten

16. Juli - 7. Aug.: Pfr. Felix Gietenbruch und Thomas Schönenberger, Ferien.

1. - 7. Aug.: Pfrn. Karin Disch, Ferien.

15. - 20. Aug.: Pfr. Felix Gietenbruch, Pfrn. Karin Disch und Thomas Schönenberger, Konflager.

Stellvertretung Amtstage:

Pfr. Werner Bähler¹, Werkstr. 3, 8645 Jona 055 212 55 30 wernerbaehler@hotmail.ch

Pfrn. Karoline Iseli², Batzbergstr. 1, 8630 Rüti 055 241 28 04 / 076 402 04 73 karoline.iseli@gmx.net

Amtstage im Zeitraum vom:

¹ 2. - 10. August

² 16. - 24. August

Öffnungszeiten Sekretariat:

Das Sekretariat bleibt vom 18. Juli bis 19. August geschlossen.

Unser Gemeindeteam

Pfarramt Dürnten

Felix Gietenbruch 055 240 14 63
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten
felix.gietenbruch@zh.ref.ch

Pfarramt Tann

Karin Disch 055 240 26 91
Guldistudweg 7, 8632 Tann
karin.disch@zh.ref.ch

Sekretariat (Reservationen)

Öffnungszeiten:
Mo, Di und Do: 9.00 bis 11.00 Uhr
Claudia Gosswiler 055 240 71 23
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Jugendarbeit

Thomas Schönenberger
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten
055 241 39 41
jugendarbeit_duernten@gmx.ch

Sigristinnen und Abwartin KGH

Marianne Ronner 079 562 48 67
Lorli Welti 055 240 75 42
Christa Weissen 055 240 81 56

OrganistInnen

Heidi Brunner 055 240 34 45
Markus Stünzi 043 497 00 63

Katechetin

Marianne Domenig 055 240 38 03
Cornelia Schmid 044 500 39 26

Kirchenpflege

Rosmarie Egli (Präsidentin)
055 240 37 49

Alterssingen

Lorli Welti 055 240 75 42

Cevi Fröschli

Susanne Flüeler 078 649 54 26

Cevi Jungschär

Roman Braun 055 240 49 50
Giulia Ganzoni 055 240 46 57
Melanie Keller 055 240 59 28

Cevi Frab & Soap

Simon Boller 055 240 42 25

Fiire mit de Chliine

Christiane Gietenbruch 055 240 46 61

Gemeindenachmittag

Annette Fehlmann 055 240 77 00

Hände auflegen

Karin Mohn 055 240 83 85
Katharina Feldmann 055 240 85 65

Kirchenchor

Sonja Schulthess (Kopräsidentin)
055 240 41 18
Susanne Binkert (Kopräsidentin)
055 243 44 70
Othmar Mächler (Dirigent)
055 240 92 87

Roundabout

Lucienne Schriber 055 240 55 48

Impressum

Herausgeber

Evang.-ref. Kirchgemeinde
Dürnten. Der «Kirchenbote lokal»
erscheint monatlich.

Redaktion

Claudia Gosswiler 055 240 71 23
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Redaktionsschluss:

Montag, 22. August 2011.
Die nächste Ausgabe erscheint
am 9. September 2011.

* ausser in den Schulferien